

Expertengespräch Soziales, 13.06.2023: Ergebnisvermerk

Teilnehmer

Frau Köppel, MOBILE e.V. – Verein für Gesundheits- und Familienbildung

Frau Götz, MOBILE e.V. – Verein für Gesundheits- und Familienbildung

Frau Quakulinsky, Fachbereich Jugend Region Hannover

Frau Friedrichs, Seniorenbeauftragte der Stadt Pattensen

Herr Winter, Flüchtlingsnetzwerk Pattensen

Herr Plenge, Sportring Stadt Pattensen e.V.

Frau Sarnoch, Sachbearbeiterin Allgemeine Bauverwaltung

Frau Christina Kuczyk, Ackers Morese Städtebau

Frau Lisa-Marie Tegt, Ackers Morese Städtebau

Thema	Ergebnis
<p>Bestehende Angebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es gibt eine Vielzahl an Angeboten, Einrichtungen, Vereinen und Verbänden in Pattensen. Die Dorfgemeinschaften sind überwiegend intakt, aber viele Vereine haben Nachwuchsprobleme, besonders bei der Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten. ▪ In den dörflichen Ortsteilen können die Dorfgemeinschaftshäuser wichtige soziale Kristallisationspunkte sein, die erhalten bzw. in Teilen aktiviert werden sollten. Dies ist überwiegend mit sehr viel Engagement vor Ort zu erreichen. Um diese langfristig zu sichern, wäre allerdings auch ein Mitwirken der Stadt erforderlich. In Pattensen-Mitte stellt das Mehrgenerationenhaus MOBILE einen solchen Treffpunkt dar. ▪ Niederschwellige Angebote müssen erhalten bleiben, um z.B. auch Neubürgern eine Möglichkeit für den sozialen Austausch zu ermöglichen. ▪ Um zukünftig ein tragfähiges soziales Netzwerk zu gewährleisten, ist es wünschenswert, nicht nur kurzfristig auf finanzielle Ressourcen zu blicken. Hier sollte ein langfristiger Ansatz zur Sicherung eines lebenswerten Miteinanders forciert werden. ▪ Soziale Einrichtungen sollten nicht nur eindimensional konzipiert sein, sondern als vielseitige soziale Treff- und Anlaufpunkte für die Bürger:Innen, z.B. Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienzentren (Förderung durch Region Hannover möglich), Mehrgenerationen-Konzepte, differenzierte Wohnkonzepte für Wohnen im Alter (auch in den dörflichen Lagen) <p>Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch die Kirchenarbeit findet ein aktives Gemeindeleben in fast allen Ortschaften statt. Dennoch besteht auch hier ein Nachwuchsproblem. Deshalb besteht mittlerweile die Möglichkeit, auch ohne Konfession an den kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. ▪ Die kirchlichen Räumlichkeiten können auch für kirchenunabhängige Veranstaltungen/ Programme gemietet/ genutzt werden. Dies wird z.B. vom Roten Kreuz für ein Seniorencafé umgesetzt.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Kommunikation/ Koordination hinsichtlich vorhandener Räumlichkeiten, Veranstaltungen, aber auch die Gewinnung von ehrenamtlich Tätigen sollte auch von Seiten der Stadt gestärkt werden. <p>Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Vereine haben durch fehlende Nachfolge von ehrenamtlich Tätigen ein großes Problem, ihre Arbeit fortzuführen. Projektbezogen ist es möglich, Personen zur Mitarbeit zu gewinnen, jedoch nicht für die kontinuierliche Arbeit im Verein. ▪ Es könnte helfen, wenn ein hauptamtlicher Ehrenamtskoordinator in der Bevölkerung für die verschiedenen Projekte und Aufgaben von Vereinen und Verbänden wirbt. Gleichzeitig ist es notwendig, dass die unterschiedlichen Veranstaltungen koordiniert werden, um Doppelbelegungen zu vermeiden. ▪ Sportvereine in Pattensen sind leistungsstark. Leiden aber an fehlenden städtischen Mitteln und an Platzproblemen. Aufgrund der Sanierung einer Sporthalle verschärfen sich aktuell die Platzprobleme. Eine zusätzliche Sporthalle wäre daher wünschenswert, um auch die Vereine zukunftsfähig aufzustellen. Dadurch könnte auf absehbare Zeit auch wieder ein Wachstum ermöglicht werden.
Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die gute Erreichbarkeit der sozialen Infrastruktur ist ausschlaggebend für den Erfolg der Angebote. Besonders die älter werdende Bevölkerung auf dem Dorf ist davon betroffen (ausgedünntes ÖPNV-Angebot). ▪ Es gibt einen anmietbaren Stadtbus, der durch die Gewerbetreibenden gefördert wird, aber stark ausgelastet ist. Ein zusätzliches Angebot wäre wünschenswert, um den Transport zwischen verschiedenen Angeboten zu verbessern. ▪ Der Ausbau der Stadtbahn wäre wünschenswert sowie ergänzende Alternativen für die dörflichen Lagen.
Entwicklungsbedarf	<p>Angebote für Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Jugendtreff der Stadt Pattensen befindet sich in den Räumlichkeiten der KGS und ist nur bis 18 Uhr zugänglich. Ein alternativer Standort in der Nähe der Schule, der nicht „überwacht“ und frei zugänglich ist, wäre wünschenswert. ▪ Bedarf an weiteren Angeboten für Jugendliche besteht. Zurzeit wird das Projekt „Multisportcourt“ östlich der Motoball Arena an der Rudolf-Harbig-Straße auf den Weg gebracht (frühzeitige Beteiligung) und soll 2024 realisiert werden. Durch einen privaten Investor entsteht ein vereinsunabhängiger Sport- und Freizeitplatz. <p>Flüchtlinge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Bedarf von sozialem Wohnraum ist weiterhin vorhanden. Besonders Geflüchtete aus 2015/ 2016 suchen aktuell Wohnraum. Durch die Flüchtlingswelle 2022 aus der Ukraine werden die bisherigen Unterkünfte neu zugewiesen. ▪ Zudem wurden viele Ukraine-Flüchtlinge vorerst privat aufgenommen, aber dies sollte nur eine kurzfristige Lösung sein und dauert nun schon zu lange an. ▪ Zukünftig muss mit weiteren Flüchtlingen gerechnet werden. Daher sollte ein tragfähiges Konzept zur Unterbringung und Integration erarbeitet werden. Auch eine öffentliche Moderation sollte einbezogen werden, um der Angst vor den Fremden und deren Kulturen frühzeitig zu begegnen und abzubauen. <p>Marktplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Marktplatz bietet ein großes soziales und kommunikatives Potential, dass bislang untergenutzt ist bzw. stark abnimmt. Weitere, auch niederschwellige Angebote neben Gastronomie und Handel werden benötigt, um den Marktplatz als Treffpunkt und Mittelpunkt zu beleben.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der bestehende Wochenmarkt (donnerstags) wird aufgrund der Konkurrenz zum Calenberger Center immer weniger gut angenommen. Auch seitens der Marktbesucher wird dieser nur noch am Rande „auf dem Heimweg“ betrieben. ▪ Bislang wird der Platz zu wenig für Veranstaltungen, wie z.B. Weihnachtsmarkt, genutzt. In Jeinsen findet ein Weihnachtsmarkt privat organisiert statt, aber nicht in Pattensen-Mitte. Wünschenswert wären mehrere Veranstaltungen im Jahr, die auch durch die Stadt Pattensen organisiert werden (Stadtmarketing). Kooperationen mit Privaten und anliegenden Geschäftstreibenden sollten gefördert werden, um den Marktplatz und auch die Altstadt zu beleben. ▪ Gastronomie am Marktplatz läuft teilweise sehr gut und belebt diesen in Teilen. Die Nachfrage nach/ der Bedarf an weiteren Angeboten ist vorhanden. Es wird bedauert, dass der Ratskeller geschlossen ist, da sich hier ein größerer Veranstaltungsraum befindet, der ungenutzt bleibt. <p>Baugebietsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schon im Rahmen der Planung sollten neue Wohngebiete sozial stärker durchmischt als Stadtquartiere und nicht nur als Wohnsiedlungen gedacht werden. Soziale Einrichtungen sind dabei wichtig, damit hier die Integration von Neubürgern gelingt. Auf Ebene der dörflichen Ortsteile von Pattensen erfolgt dies über die Entwicklung von kleineren Baugebieten und die Dorfgemeinschaft vor Ort. In Pattensen-Mitte wäre dafür aufgrund der städtischen Strukturen eine konkrete Anlaufstelle, wie eine Stadtteilbüro/ Quartiersmanagement, notwendig. ▪ Aufgrund möglicher Folgekosten für die soziale Infrastruktur werden Baugebiete durch die Politik abgelehnt. Für die Entwicklung der Stadt ist dies hinderlich.
<p>Kommunikation und Koordination</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Momentan erfolgt kaum eine Koordination zwischen den einzelnen Vereinen und Verbänden. Lediglich informell und auf Basis ehrenamtlicher Arbeit findet ein marginaler Austausch statt. Dadurch gibt es ein Defizit, sodass die Veranstaltungen tlw. parallel stattfinden und sich gegenseitig Konkurrenz machen. ▪ Im Rahmen der Agenda 21 gab es in den 2000er-Jahren einen „runden Tisch“ „soziale Agenda“. Dieser wurde 3-4 x jährlich abgehalten und ermöglichte die Abstimmung und Kommunikation zwischen den Vereinen, Verbänden und sozialen Trägern. Es wäre wünschenswert, diesen „runden Tisch“ wieder zu initiieren, um sich besser koordinieren zu können, Synergieeffekte zu erzielen und einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Initiator und Koordinator hierfür sollte die Stadt sein. ▪ Mittels einer (städtischen) Liegenschaftsverwaltung könnten vermietbare Veranstaltungsräume beworben und vermittelt werden. <p>Stadtmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Stadtmarketing gibt es in Pattensen nicht mehr. Die Stelle wurde in den letzten Jahren sukzessive reduziert und mittlerweile abgebaut. Hier wird der Bedarf gesehen, seitens der Stadt aktiv zu werden und erneut ein Stadtmarketing aufzubauen, das die Kommunikation und Koordination mit und zwischen den Sozialen Akteuren in der Stadt initiiert und pflegt. Über ehrenamtliche Arbeit kann dies nicht tragfähig umgesetzt werden. ▪ Mittels einer eigenen Homepage oder auf der Seite der Stadt könnten die Angebote in Pattensen vorgestellt und beworben werden: Vereine und Verbände, Veranstaltungskalender, zu vermietende Veranstaltungsräume, soziale Treffpunkte, Betreuungsangebote, Vermittlung von Kontakten und Ansprechpartnern